

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 02/2017

FEST DER TAUFE JESU

08.01.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 08.01. FEST DER TAUFE JESU IM JORDAN

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abtei von Himmerod

Montag 09.01. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung
für Ingrid und Noah

18.30 Uhr Professorentreffen in Trier

Dienstag 10.01. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Mittwoch 11.01. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 12.01. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der
Muttergottes von der Immerwährenden Hilfe

Freitag 13.01. Hl. Hilarius, Bischof von Poitiers

18.00 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

Samstag 14.01. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 15.01. ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abteikirche von Himmerod

WEIHNACHTSKOLLEKTE für ADVENIAT in der Schwesternkapelle: Ich habe 150,- Euro überweisen können. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

EINWOHNERZAHLEN. Am 30. November 2016 lebten in:

AUW 138 (141), in PREIST 805 (816) und in HOSTEN 187 (193) Einwohner.

LEBENSWEISHEIT.

- Tier bleibt Tier. Doch der Mensch kann für seine Mitmenschen zum Teufel oder zum Engel werden. (Alban Stolz).
- Wer nicht an ein Leben der Menschenseele nach dem Tod glaubt, ist überzeugt, dass es mit den Menschen so ausgeht wie mit den Affen und mit den Schweinen.
- Hass schürt neuen Hass. Nur die Liebe kann den Hass überwinden.
- Nicht überall, wo C drauf steht, ist auch C drin. (C steht für Christlich; zum Beispiel CSU = Christlich Soziale Union).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

JESUS UND MARIA IM KORAN. Am Sonntag nach Erscheinung des Herrn, dem Dreikönigstag, geht mit dem Fest der Taufe Jesu die Weihnachtszeit im engeren Sinn zu Ende. Die Christbäume werden abgeräumt. Es ist aber nicht verboten, die Krippe bis Lichtmess (2. Februar) stehen zu lassen.

In Berlin und andernorts haben schlimme Attentate die Weihnachtstage überschattet. Verschiedentlich wurde wieder behauptet, Muslime wissen nicht, woran wir Christen im Advent und am Christtag denken und was wir an Weihnachten feiern. Das stimmt nicht. Darüber können die Muslime nämlich in ihrem heiligen Buch, dem Koran, manches lesen. Auch Muslime glauben, dass Maria ihren Sohn Jesus als Jungfrau empfangen und geboren hat, ohne Zutun eines Mannes. Gott, dem nichts unmöglich ist, hat es durch seinen Geist bewirkt. So steht es im Koran (Sure 19,17-22; die Sure [der Abschnitt] trägt den Titel: Maryam = Maria). Dort heißt es, dass Gott seinen Geist zu Maria gesandt hat. Er trat in Gestalt eines „wohlgestalteten Menschen“ bei ihr ein und sagte: „Ich bin der Bote deines Herrn, um dir einen lauterer Knaben zu schenken.“ Maria sagte: „Wie soll ich einen Knaben bekommen? Es hat mich doch kein Mensch berührt und ich bin keine Dirne.“ Der Gottesbote sagte: „So wird es sein: Dein Herr spricht: Das ist mir ein leichtes. Wir wollen ihn (den Knaben) zum Zeichen für die Menschen und zum Überbringer unserer Barmherzigkeit machen. Das ist eine beschlossene Sache.“ So empfing sie ihn. Und sie zog sich mit ihm an einem entlegenen Ort zurück.

In der Sure 57,27 ist von den Propheten die Rede, die Gott dem Volk Israel gesandt hat. In diesem Zusammenhang heißt es (Vers 27): Nach verschiedenen Gesandten „ließen wir Jesus, den Sohn Marias, folgen und wir ließen ihm das Evangelium zukommen. Und wir legten in die Herzen derer, die ihm folgen, Mitleid und Barmherzigkeit ...“. In Sure 66,12 sagt Gott von Maria, dass sie ihre Keuschheit hütete und „deshalb hauchten wir von unserem Geist in sie. Und sie hielt die Worte ihres Herrn für wahr und sie gehörte (in ihrem Erdenleben) zu denen, die Gott demütig ergeben sind.“

Die Engelsbotschaft an Maria lautet an einer anderen Stelle des Koran (Sure 3,42f.): „O Maria, Gott hat dich auserwählt und rein gemacht und er hat dich vor den Frauen der Weltenbewohner auserwählt. O Maria, sei deinem Herrn demütig ergeben; wirf dich nieder und verneige dich mit denen, die sich verneigen.“ Vers 47: Maria sagte: „Wie soll ich ein Kind bekommen, wo mich kein Mensch berührt hat!“ Er sprach: „So ist es: Gott schafft, was er will. Wenn er eine Sache beschlossen hat, sagt er nur: Sei und sie ist!“ Und weiter heißt es: Gott wird Jesus, den Sohn Marias, zu seinem Gesandten bei den Kindern Israels machen.

Wir Christen bekennen, dass Jesus nicht nur der Sohn der Jungfrau Maria und der Gesandte Gottes war und ist. Er war nicht bloß einer der vielen Propheten, durch die Gott zu den Menschen gesprochen hat. Jesus war und ist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, eines Wesens mit Gott, dem Vater im Himmel. (Credo).